

# Halbe Million für fünf Buchstaben

Der Grosse Rat verdoppelt den jährlichen Beitrag an die Swiss Indoors Basel. Insgesamt fliessen 2.16 Millionen Franken.

Zara Zatti

Das Tennisturnier Swiss Indoors findet auch dieses Jahr wieder in der St. Jakobshalle statt. In etwas mehr als einem Monat ist es so weit. Ebenfalls wieder zu sehen sein, wird der Schriftzug «Basel» auf dem Center-Court. Neu ist der Preis, welcher der Kanton Basel-Stadt für die fünf Buchstaben zahlt. Dieser verdoppelt sich von bisher einer viertel Million auf eine halbe Million Franken.

Die Basler Regierung hat mit der Betreibergesellschaft Swiss Indoors AG ein neues Marketing-Engagement für die Jahre 2023 bis 2026 ausgehandelt, welche den höheren Betrag beinhaltet. Der Grosse Rat bewilligte am Mittwoch nun die insgesamt 2.16 Millionen Franken, die vom Kanton während dieser vier Jahren an das Turnier fliessen sollen.

Die Marketingvereinbarung zwischen dem Kanton und dem Turnier besteht seit 2006. Teil davon ist, dass der Schriftzug «Basel» auf dem Center-Court des Turniers platziert wird. Gleichzeitig profitiert das drittgrösste Hallenturnier der Welt von attraktiven Mietkonditionen in der St. Jakobshalle und einem Beitrag aus dem Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt.

## Flirt mit Zürich bleibt in Erinnerung

Die Regierung begründete die Erhöhung des Beitrages mit den härter gewordenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Turniers. So sei es für die Veranstalter etwa schwieriger geworden, Sponsoren zu finden. Klar ist auch: Der Regierungsrat will um jeden Preis verhindern, das prestigeträchtige Turnier, das jährlich Tausende Besuchende nach Basel bringt, zu verlieren. «Wir haben ein grosses Interesse, dass



Der teure Schriftzug soll Basel zu weltweiter Präsenz verhelfen.

Bild: Alexandra Wey/Keystone

Bis **2026**  
läuft das nun  
ausgehandelte  
Marketingabkommen.

die Swiss Indoors weiterhin bei uns bleiben», sagte der zuständige Regierungsrat Beat Jans (SP). Und fügte an: «Wie Sie alle wissen, hat die Veranstalterin auch schon Ausschau nach anderen Austragungsorten gehalten.» Gemeint ist Zürich mit der neuen, multifunktionalen Arena der ZSC Lions.

Dieses «Drohschwert» stiess Jérôme Thiriet (GAB) sauer auf:

«Die Veranstalterin gibt uns zu verstehen: Entweder zahlt ihr oder wir gehen weg. Das ist wahnsinnig unsympathisch.» Thiriet hat sich ausserdem ein stärkeres Commitment von der Swiss Indoors AG erhofft, was den Verbleib in Basel nach 2026 angeht. An die Adresse von Beat Jans sagte er: «Wir hätten uns mehr Druck gewünscht.»

## Kanton Baselland bezahlt keine Beiträge mehr

Vertraglich festgehalten ist lediglich, dass die Swiss Indoors AG anteilmässig Beiträge zurückzahlen muss, sollte sich die Firma vor Ablauf der vier Jahre aus Basel zurückziehen.

Ein Grund, weshalb Basel-Stadt ab diesem Jahr mehr bezahlt, ist auch, dass sich der Kanton Baselland 2017 aus der Vereinbarung zurückgezogen hat. Vorher hatte er ebenfalls einen Beitrag von 250000 Franken beigesteuert. Mit der Erhöhung des Beitrages aus dem Stadtkanton wird die halbe Million an Marketingbeiträgen weiterhin erreicht.

Der Rückzug des Kantons Baselland stiess bei den Basler Parlamentarierinnen und Parlamentariern auf Unmut. Dies besonders, weil sich der Firmensitz der Swiss Indoors AG in Allschwil befindet, die Steuereinnahmen also ans Baselbiet fliessen.

Deshalb forderte das Grün-alternative Bündnis eine Rückweisung an die Regierung. Diese solle es zur Bedingung machen, dass der Firmensitz der Veranstalterin in den Kanton Basel-Stadt verlegt wird. Auch wenn die Forderung grossmehrheitlich als gerechtfertigt angesehen wurde, lehnte der Grosse Rat eine Rückweisung ab. «Wir können eine Verlegung des Firmensitzes nicht erzwingen», sagte Luca Urgeuse (FDP).

Der Grosse Rat stimmte der Verlängerung der Marketingvereinbarung und damit den 2.16 Millionen Franken schliesslich mit nur sechs Gegenstimmen zu.